



Peace Counts

Die Erfolge der Friedensmacher

Peace Counts

Fotografen und Reporter von Peace Counts haben in den vergangenen Jahren über dreißig Konfliktregionen bereist und erfolgreiche Friedensmacher portraitiert, die über ethnische, religiöse und politische Grenzen hinweg verfeindete Lager zusammen bringen. Ihre Arbeit zeigt: Frieden ist möglich! Und er ist spannend, spektakulärer jedenfalls, als die immer gleichen Bilder von Zerstörung und Gewalt in den Medien. Warum machen ehemalige Terroristen Jugendarbeit? Wie gelingt einer Tadschikin Versöhnung in Mazedonien? Warum durchkreuzt ein Schiff als Friedensuniversität die Weltmeere?

Die drei Fotografen Uli Reinhardt, Frieder Blickle und Paul Hahn geben durch ihr Engagement den Ideen der Friedensmacher einen medialen Raum. Ihre Reportagen erschienen in den großen Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands und Europas. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl der besten Reportagen.

Die Ausstellung ist vom 8. November bis 4. Dezember 2010 im Kreisberufschulzentrum in Backnang zu sehen.

Für Schulen und Jugendgruppen wird ein pädagogisches Begleitprogramm angeboten.

Informationen unter:

www.peace-counts-school.org und www.jugendarbeit-rm.de

Einladung zur Ausstellungseröffnung

Peace Counts – Die Erfolge der Friedensmacher

Montag, 8. November 2010, 19:00 Uhr

Aula, Kreisberufschulzentrum Backnang, Heiningergasse 43, 71522 Backnang

Programm

Begrüßung: Manuela Mayer und Gerhard Dinger, Kreishaus der Jugendarbeit Rems Murr

Grußwort und Einführung: Erster Bürgermeister Michael Balzer, Backnang

Wie man Frieden macht: Souleymane Oulai, Radiomoderator und Peace Counts-Koordinator aus der Elfenbeinküste im Gespräch mit Uli Reinhardt, Fotograf, Agentur Zeitempiegel und Peace Counts .

Musik: Ballroom Band

Im Anschluss laden wir Sie zu einem kleinen Imbiss ein

Eine Veranstaltung des Kreishauses der Jugendarbeit Rems Murr in Zusammenarbeit mit dem Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V. und dem Peace Counts *project*.

Die Reportagen von Peace Counts wurden vom Institut für Auslandsbeziehungen (IFA),
Projektbereich zivik finanziell unterstützt. Die Ausstellung und die Entwicklung des Begleitpro-
gramms wurden von der Robert Bosch Stiftung und der Berghof Stiftung für Konfliktforschung
gefördert.

Mit freundlicher Unterstützung von:

